

Evaluation des Qualifikationsverfahrens FaBe 2024

Auswertungsbericht

Einführung

Im Zuge der Revision der Ausbildung zur Fachfrau / zum Fachmann Betreuung wurde auch das Qualifikationsverfahren angepasst. Es wurde erstmals nach den neuen Grundlagen im Jahr 2024 durchgeführt. Mit dem Ziel, die Qualität des Qualifikationsverfahrens zu kontrollieren und den Ablauf der verschiedenen Prüfungen verbessern zu können, hat SAVOIRSOCIAL eine Online-Evaluation durchgeführt.

In diesem Dokument wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Evaluation präsentiert.

1 Evaluationsergebnisse: Vorgegebene praktische Arbeit (VPA)

Bezüglich der vorgegebenen praktischen Arbeit (VPA) wurde eine Auswahl von Chefexpert*innen, Prüfungsexpert*innen, Ausbildungsverantwortliche sowie Kandidat*innen befragt. Insgesamt haben wir 357 Antworten erhalten. Die vier Zielgruppen, an die sich die Online-Umfrage gerichtet hat, haben zwischen März und Mai 2024 geantwortet. Die Hälfte der Befragten waren Prüfungsexpert*innen der VPA. Auch wenn der Rücklauf nicht vollständig ist, liefert sie wertvolle Informationen und Denkanstösse für die Zukunft. Folgende Themen wurden untersucht: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der VPA, die Kommunikation rund um die VPA sowie der Gesamteindruck, den die VPA hinterlässt.

1.1 Vorbereitung auf die VPA

93% der Befragten gaben an, dass die Angaben im Leitfaden für die Erstellung der VPA klar sind, und 90% der Befragten waren der Ansicht, dass die Informationen vollständig sind. Trotz dieser positiven Ergebnisse berichteten einige Personen von einem Mangel an genauen Anweisungen. Die Schwierigkeiten, auf die sie stiessen, waren nicht immer mit den Prüfungsunterlagen selbst verbunden, sondern hatten manchmal mit der unterschiedlichen Handhabung in den Kantonen zu tun (z.B. Vorgehensweise bei der Validierung von Planungen, Anweisungen für die Vorbereitung auf die VPA, Nutzung eines Online-Tools). Es entstand Verwirrung, weil die Vorbereitung nicht in allen Kantonen gleich abläuft. Dies führte dazu, dass die Informationen im Leitfaden nicht in jedem Fall mit den kantonalen Verfahren übereinstimmten.

In Bezug auf die Vorbereitung gaben 60% der Befragten an, mehr als drei Tage für die Vorbereitung auf die Prüfung aufgewendet zu haben. Im Durchschnitt übten die Lernenden die VPA zwischen zwei und drei Mal, bevor sie die VPA absolvierten. Drei Viertel der Expert*innen gaben an, dass sie sich nach dem Besuch der EHB-Schulung ausreichend vorbereitet und informiert fühlten, um das neue Qualifikationsverfahren gelassen anzugehen.

1.2 Ablauf der VPA: Praxisaufgaben 1-2-3-4 und Fachgespräch

Im Durchschnitt gaben mehr als drei Viertel der Befragten aus allen Zielgruppen an:

- dass für alle Teile der VPA klar war, was von ihnen erwartet wurde;
- dass die Dauer der VPA als Ganzes angemessen war;
- dass sie während der Prüfung keine Probleme mit dem Zeitmanagement hatten.

Das Fachgespräch scheint im Vergleich zum Ablauf der Praxisaufgaben etwas mehr

Verwirrung gestiftet zu haben. Einige Kandidat*innen und Expert*innen hatten die Anweisungen missverstanden und hätten sich mehr Erklärungen gewünscht. In Bezug auf den Fragenkatalog für die Expert*innen waren 58% der Meinung, dass die Qualität der Fragen eher gut war, aber noch Verbesserungspotenzial hatte. 25% bewerteten die Qualität als gut, während 17% sie als unzureichend bewerteten. 70% der Kandidat*innen gaben an, dass sie die Fragen nicht immer gut verstanden hätten.

1.3 Bewertung der VPA

- Kriterien für die Bewertung: Mehr als drei Viertel der Befragten fanden, dass die Bewertungskriterien klar, begründet und in angemessener Anzahl vorhanden waren.
- Noten:
 - 59% der Expert*innen waren nach der Schlussberechnung der Noten in der VPA überrascht, da diese höher als erwartet ausfielen.
 - 45% der Expert*innen gaben an, dass die Noten im Durchschnitt ähnlich hoch wie bei den praktischen Prüfungen in den Vorjahren waren.
 - 36% gaben an, dass die Noten im Durchschnitt höher waren als in den Vorjahren.
- Berufsprofil: Auf einer Skala von 1 bis 10 hat die Mehrheit der Expert*innen das Profil FaBe mit einer Punktzahl von 8 als angemessen geprüft bewertet; auch die Kandidat*innen vergeben mehrheitlich eine Punktzahl von 8.
- Allgemeiner Eindruck der VPA: 65% der Befragten bewerteten die VPA als gut, 27% als durchschnittlich und 2% als ausgezeichnet.

1.4 Häufige Kommentare

Die Befragten hatten auch die Möglichkeit, ihre Kommentare und Anmerkungen über die Umfrage zu äussern. Am besten scheint der Ablauf der Praxisaufgaben funktioniert zu haben. Dass alle die gleiche Prüfung ablegten, war ein Pluspunkt. Was am wenigsten gut funktioniert hat, scheint die Tatsache zu sein, dass die Anzahl der begleiteten Personen in den Praxisaufgaben nicht vorgeschrieben war. Generell herrscht immer noch etwas Verwirrung über die Rahmenbedingungen und praktischen Informationen der VPA, insbesondere über die Zuständigkeiten und Rollen der verschiedenen Beteiligten. Manchmalwünschen sich die Stakeholder, dass SAVOIRSOCIAL Dinge klärt, die nicht in seiner Verantwortung liegen, sondern in der Verantwortung der Kantone. Was den Fragenkatalog für Expert*innen für das Fachgespräch betrifft, so ist dies das am schlechtesten bewertete Element der Prüfung.

1.5 Fazit der Evaluation der VPA

Die im Durchschnitt sehr positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Umsetzung des QVs in Form der VPA gut gestartet ist, und sie bestätigen die Eignung dieses neuen Verfahrens. Wir sind zuversichtlich, dass dies eine erste gute Grundlage ist, auf der die zukünftigen VPAweiterentwickelt und verbessert werden können. Die Umfrage hat aber auch eine Reihe von Punkten hervorgebracht, die überarbeitet werden müssen. Einige Punkte konnten bereits in die Prüfungsunterlagen und -instrumente für die VPA 2025 aufgenommen werden, die in der ersten Hälfte des Jahres 2024 ausgearbeitet wurden. Insbesondere haben wir versucht, den VPA-Leitfaden und die Erläuterungen zu den einzelnen Prüfungsteilen klarer zu gestalten. Weitere Elemente werden wie ursprünglich geplant in die Prüfung 2026 einfließen. Deren Ausarbeitung wird Anfang 2025 beginnen.

2 Evaluationsergebnisse: Berufskennnisse (BK)

Für die Berufskennnisse-Prüfung wurden die Berufsfachschulen sowie die

Chefexpert*innen befragt, welche die Umfrage auch an die Prüfungsexpert*innen weitergeleitet haben. Insgesamt erhielten wir 67 Antworten, einschliesslich der konsolidierten Antworten der Berufsfachschulen.

Die Zielgruppen, die online befragt wurden, antworteten im Juni 2024. 25.4% der Antworten wurden von Chefexpert*innen, 47.6% von Prüfungsexpert*innen und 27% von Berufsfachschulen gegeben. Wir haben nicht aus allen Kantonen Antworten erhalten. Der am stärksten vertretene Kanton ist der Kanton Zürich, gefolgt von Bern, Luzern und Wallis. Auch wenn der Rücklauf nicht vollständig ist, liefert sie wertvolle Informationen und Denkanstösse für die Zukunft.

Folgende Themenbereiche wurden untersucht: Das Format und die Instrumente der Unterstützung sowie die Form und der Inhalt der einzelnen Beurteilungspunkte.

2.1 Bewertung des Formats und der unterstützenden Instrumente

Die Bewertung des Formats und der unterstützenden Instrumente (Deckblatt und Begleitdokument zur Prüfung) fällt insgesamt sehr positiv aus:

- Fast 98% der Befragten bewerten die Informationen der einzelnen Beurteilungspunkte auf dem Deckblatt als klar und leicht verständlich.
- Das Unterstützungsdokument «Hinweise für Kandidatinnen und Kandidaten zur Beantwortung der Prüfungsfragen zur Berufskennntnis (BK)», ein Novum in diesem Bereich, soll den Kandidat*innen klare Hinweise zur erwarteten Form der Antworten geben. 79% sind der Meinung, dass das Dokument verständlich ist und seinen Zweck erfüllt.
- Mehr als die Hälfte der Befragten hält das Dokument «Hinweise für Kandidatinnen und Kandidaten zur Beantwortung der Prüfungsfragen zur Berufskennntnis (BK)» für eine wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Prüfung. Es helfe den Kandidierenden, die Anforderungen der Prüfung besser zu verstehen und die Antworten zu strukturieren.
- Auch für die Expert*innen erweist sich das Dokument «Hinweise für Kandidatinnen und Kandidaten zur Beantwortung der Prüfungsfragen zur Berufskennntnis (BK)» als nützlich. Fast 70% der Befragten gaben an, dass es ihnen die Arbeit erleichtert hat. Die Hinweise zu den einzelnen Fragen wurden von einer großen Mehrheit als klar und hilfreich bewertet.
- Das Dokument «Hinweise für Kandidatinnen und Kandidaten zur Beantwortung der Prüfungsfragen zur Berufskennntnis (BK)» hat bei Expert*innen konstruktive Diskussionen ausgelöst, insbesondere über grundlegende Fragen wie z.B. die Definition eines Satzes. Dies zeugt von seiner Rolle als Katalysator für eine bessere Harmonisierung der Expert*innenarbeit.

Obwohl die Ergebnisse sehr ermutigend sind, wurden einige Verbesserungsmöglichkeiten festgestellt:

- Genauigkeit der Begriffe: Einige Befragte wiesen auf einen Mangel an genauen Definitionen einiger im Dokument verwendeter Begriffe hin.
- Anzahl der Fragetypen: Die Vielfalt der Fragetypen wurde von einigen Kandidat*innen als Schwierigkeit empfunden.
- Bewertungskriterien: Die Bewertungskriterien könnten bei einigen Fragen genauer erläutert werden.

Das neue Begleitdokument zu den Prüfungen ist ein wertvolles Hilfsmittel für Kandidat*innen sowie für die Expert*innen. Es fördert ein besseres Verständnis der Erwartungen und macht die Bewertung gerechter. Die wenigen ermittelten Verbesserungspunkte können bei den nächsten Durchführungen berücksichtigt werden, um dieses Instrument noch weiter zu optimieren.

2.2 Position 1

Das Niveau der Prüfung in der Position 1 wurde von 69% der Befragten als der Ausbildung entsprechend bewertet, 18% gaben an, dass das Niveau eher nicht der Ausbildung entspricht und 13% sagten, dass es der Ausbildung FaBe nicht

entspricht. Die Gründe, warum das Niveau laut den 30%, die nicht ganz zufrieden sind, nicht ausreichend ist, sind zusammengefasst, dass es der Prüfung an Strenge, Vielfalt und Realitätsnähe mangelt.

Die Anzahl der Fragen sowie der Schwierigkeitsgrad wurden von etwa 80% der Personen als passend bewertet für die Zeit, die ihnen zum Ausfüllen der Prüfung zur Verfügung stand. In den Kommentaren wird darauf hingewiesen, dass die Zeit von zwei Stunden für die Prüfung insgesamt als zu lang und belastend für die Kandidat*innen empfunden werden kann.

Rund 70% der Personen bewerteten die Vertiefung der Prüfungsthemen als der Ausbildung FaBe entsprechend. Dennoch nannten die restlichen 30% die folgenden Gründe für ihre Unzufriedenheit: Die aktuelle Prüfung würde an mehreren Mängeln leiden, was das Niveau, die Vielfalt, die Formulierung, die Verbindung von Theorie und Praxis und die Fähigkeit, die Kreativität zu fördern, betrifft.

Die Art und Weise, wie die Fragen gestellt wurden, entsprach nach Ansicht von 52% den Erwartungen. 36% antworteten, dass sie eher nicht den Erwartungen entsprach, und 11% gaben an, dass die Art und Weise, wie die Fragen gestellt wurden, nicht angemessen war. Die genannten Gründe waren folgende:

- In einigen Rückmeldungen wurde darauf hingewiesen, dass einige Fragen zu offen, zu komplex oder sogar widersprüchlich formuliert waren.
- Fehlende oder unzureichende Hintergrundinformationen hätten es den Kandidat*innen erschwert, die Fragen richtig zu verstehen und sinnvoll zu beantworten.
- Es wurden Unstimmigkeiten zwischen den Fragen und den Korrekturhinweisen festgestellt.
- Sowohl die deutsche als auch die französische Version der Prüfung enthielten laut einigen Rückmeldungen sprachliche Ungenauigkeiten und komplexe Sätze, die das Verständnis erschwerten.
- Einige Fragen wurden als zu theoretisch empfunden und spiegelten die Realitäten der täglichen Arbeit einer FaBe nicht ausreichend wider.
- Die offene Formulierung einiger Fragen erschwerte gemäss einigen Befragten eine einheitliche Bewertung und führte so zu einer großen Vielfalt an Antworten.

Die Punktabgaben in der Prüfung wurden von über 90% der Personen, die an der Umfrage teilnahmen, als klar bewertet.

Auf einer Skala von 1 bis 10 bewerteten 50% der Umfrageteilnehmer*innen diese Prüfung als dem Profil FaBe entsprechend, indem sie eine Punktzahl zwischen 7 und 9 vergaben. 13% vergaben eine 6, 10% eine 4 und 15% eine 3.

Fazit Position 1:

Bei der Evaluation dieses Prüfungsteils – der Position 1 - gibt es Kritikpunkte und Verbesserungsmöglichkeiten. Die Besonderheit der Position 1 ist, dass sie sich an alle Fachrichtungen der Ausbildung FaBe richtet. Um sie für alle Kandidat*innen anzupassen, hat die Arbeitsgruppe erhebliche Anstrengungen unternommen, um praktische Situationen zu verfassen, die mit den Zielgruppen aller Fachrichtungen stattfinden können. Es dürfen keine Altersangaben, keine familiären Bindungen und keine Angaben zur Art der Einrichtung gemacht werden, damit die Situationen sowohl auf Kinder als auch auf Menschen mit Beeinträchtigungen oder ältere Menschen zutreffen. Die Evaluation zeigt, dass dies Fragen aufwirft, insbesondere die mangelnde Genauigkeit, die fehlende Verankerung in der Praxis und der Mangel an vorgegebenem Kontext. Diese Elemente, welche Fragen bezüglich Qualität der Prüfung aufwerfen, werden in der nächsten 5-Jahres-Überprüfung der Ausbildung FaBe aufgegriffen.

Die anderen ermittelten Verbesserungspunkte, insbesondere im Zusammenhang mit der Formulierung der Fragen, werden bereits bei den nächsten Prüfungen

berücksichtigt, um die Qualität der Prüfung zu optimieren.

2.3 Position 2

2.3.1 Position 2 : Fachrichtung Kinder

80% der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, finden, dass das Prüfungsniveau dem entspricht, was in der Ausbildung gelernt wird.

Die 20%, die nicht zufrieden waren, begründeten ihre Einschätzung mit den folgenden Argumenten:

Zu niedriges Niveau:

- Zu leichte Fragen
- Überbewertung der methodischen Kompetenzen: Allgemeine Kompetenzen werden zu stark betont auf Kosten der fachspezifischen Kenntnisse.

Mangelnde Vielfalt:

- Zu stark fokussierte Themen: Bestimmte Themen, wie z. B. zwischenmenschliche Beziehungen, werden auf Kosten anderer, ebenso wichtiger Bereiche übermässig stark entwickelt.

Über 90% der Befragten sind der Meinung, dass die Zeit, die den Kandidat*innen zum Ausfüllen der Prüfung zur Verfügung steht, der Anzahl der Fragen und dem Schwierigkeitsgrad der Prüfung entspricht.

Rund 70% der Befragten bewerteten die in der Prüfung behandelten Themen als der Ausbildung FaBe entsprechend. Zum Teil wird sowohl ein Mangel an Fragen zu Theorien festgestellt als auch ein fehlender Bezug zur Praxis angemerkt.

Rund 73% bewerteten die Art und Weise, wie die Fragen gestellt werden, als angemessen. Es wurde ein Mangel an Klarheit bei der Formulierung der Fragen und bei den Antwortvorschlägen festgestellt.

Die Angabe der zu vergebenden Punkte wurde von fast 100% der Befragten als klar bewertet.

Auf einer Skala von 1 bis 10 bewerteten 51% der Befragten die Prüfung als dem Profil FaBe entsprechend, indem sie eine Punktezahl zwischen 7 und 10 vergaben. 18.8% vergaben eine 6, 13.2% eine 5 und 7.5% eine 3.

2.3.2 Position 2: Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung

74% der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, finden, dass das Prüfungsniveau der Ausbildung entspricht. Die 26%, die nicht ganz zufrieden waren, begründeten ihre Antworten mit den folgenden Aspekten:

- Mangelnde fachrichtungsbezogene Spezifität:
 - o Die Fragen sind zu allgemein.
 - o Vertieftes Wissen wird zu wenig abgefragt.
- Mangelnder Realitätsbezug:
 - o Den praktischen Beispielen mangelt es an Details, um spezifisches Wissen anwenden zu können.
 - o Die Kandidat*innen können ihre Handlungsfähigkeit in konkreten Situationen nicht ausreichend unter Beweis stellen.
- Ungenaue Fragen: Einige Fragen sind zu offen oder zu komplex.
- Mangelnder Bezug zur Theorie: Theoretisches Wissen wird zu wenig abgefragt.

Mehr als 93% der Befragten sind der Ansicht, dass die für das Ausfüllen der Prüfung zur Verfügung stehende Zeit der Anzahl der Fragen und dem Schwierigkeitsgrad der Prüfung entspricht.

Rund 70% der Befragten bewerteten die in der Prüfung behandelten Themen als der Ausbildung FaBe entsprechend.

Etwa 67% bewerteten die Art und Weise, wie die Fragen gestellt wurden, als angemessen. Zum Teil wurde festgestellt, dass die Fragen und die Antwortvorschläge nicht klar genug formuliert waren.

Die Angabe der zu vergebenden Punkte wurde von 95% der Befragten als klar bewertet.

Auf einer Skala von 1 bis 10 bewerteten 55% der Befragten die Prüfung als dem Profil FaBe entsprechend, indem sie eine Punktzahl zwischen 7 und 10 vergaben. 10.2% vergaben eine 6, 16.3% eine 5 und 4% eine 3.

2.3.3 Position 2: Fachrichtung Menschen im Alter

85% der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, finden, dass das Prüfungsniveau der Ausbildung entspricht. Die 15%, die nicht zufrieden waren, bewerteten das Niveau als zu niedrig.

90% der Befragten bewerteten, dass die Zeit, die zum Ausfüllen der Prüfung zur Verfügung steht, der Anzahl der Fragen und dem Schwierigkeitsgrad der Prüfung entspricht.

Rund 85% der Befragten bewerteten die in der Prüfung behandelten Themen als der Ausbildung FaBe entsprechend. Zum Teil wird einerseits ein Mangel an Fragen zu Theorien festgestellt und andererseits werden die Fragen als zu oberflächlich beurteilt.

Rund 85% bewerteten die Art und Weise, wie die Fragen gestellt wurden, als angemessen. Es wurde zum Teil ein Mangel an Klarheit bei der Formulierung der Fragen und bei den Antwortvorschlägen festgestellt.

Die Angabe der vergebenen Punkte wurde von 95% der Befragten als klar bewertet.

Auf einer Skala von 1 bis 10 bewerteten fast 65% der Befragten die Prüfung als dem Profil FaBe entsprechend, indem sie eine Punktezahl zwischen 7 und 10 vergaben. 10.5% vergaben eine 6, 7.8% eine 5 und 5.2% eine 3.

2.3.4 Position 2 : Generalist*in

89% der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, finden, dass das Prüfungsniveau der Ausbildung entspricht. Die 11%, die nicht ganz zufrieden waren, bewerteten das Niveau als zu niedrig.

100% der Befragten bewerteten, dass die zum Ausfüllen der Prüfung zur Verfügung stehende Zeit der Anzahl der Fragen und dem Schwierigkeitsgrad der Prüfung entspricht.

Rund 90% der Befragten bewerteten die in der Prüfung behandelten Themen als der Ausbildung FaBe entsprechend. Jedoch werden die Fragen als zu oberflächlich beurteilt.

Etwa 88% bewerteten die Art und Weise, wie die Fragen gestellt wurden, als angemessen. Es wurde festgestellt, dass die Fragen nicht klar genug formuliert sind und die Antwortvorschläge für die Expert*innen nicht klar genug formuliert werden.

Die Angabe der zu vergebenden Punkte wurde von 100% der Befragten als klar bewertet.

Auf einer Skala von 1 bis 10 bewerteten fast 56% der Befragten die Prüfung als dem FaBe-Profil entsprechend, indem sie eine Punktezahl zwischen 7 und 9 vergaben. 11.1% vergaben eine 6, 22.2% eine 5.

2.4 Allgemeine Evaluation (BK)

41.9% der Umfrageteilnehmer*innen bewerteten die Berufskennnisse-Prüfung als gut, 35.5% als mittelmässig und knapp 21% als unbefriedigend.

Stärken der Prüfung der Berufskennnisse: Insgesamt wurden die Klarheit und der Aufbau der Prüfung geschätzt. Die Anweisungen waren klar, der Aufbau logisch und die Bewertungskriterien präzise. Der Inhalt eignete sich und war dem Niveau angemessen und mit der Berufspraxis verbunden. Die Organisation der Prüfung verlief reibungslos und die Dauer wurde als angemessen erachtet. Dies zeugt von einer guten Grundkonzeption der Prüfung.

Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge für die Prüfung der Berufskennnisse: Die Hauptkritikpunkte betrafen die Qualität der Formulierungen, die als zu lang, unklar und teilweise inkohärent empfunden wurden. Der Inhalt der Prüfung wurde z.T. als unausgewogen wahrgenommen, mit einer Übergewichtung bestimmter Themen. Die Bewertungskriterien wurden als unzureichend angesehen und die Anweisungen waren nicht präzise genug.

2.5 Fazit der Evaluation der BK

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die BK-Prüfung in Bezug auf Struktur und Organisation eine gute Qualität aufweist. Dennoch sind Verbesserungen notwendig, um die Qualität zu steigern. Die wichtigsten Verbesserungsmöglichkeiten betreffen die Klarheit der Formulierungen, die Ausgewogenheit des Inhalts, die Genauigkeit der Bewertungskriterien und die Einbeziehung von praktischen Situationen.

Im Jahr 2024 fand die BK-Prüfung in dieser Form zum ersten Mal statt. Die Umfrage ergab eine Reihe von Punkten, die überarbeitet werden müssen. Einige Punkte konnten bereits für die BK-Prüfung 2025 integriert werden, wie z.B. die Anpassung der Ausführungsbestimmungen, die eine grössere Vielfalt der in der Prüfung behandelten Themen ermöglichen wird. Die zuständige Arbeitsgruppe hat auch die Rückmeldungen aus der vorliegenden Evaluation zur Kenntnis genommen und bei der Ausarbeitung der Prüfungen 2025 wird an der Formulierung und der Form der Fragen gearbeitet.

Einige der angesprochenen Elemente und Fragestellungen sind komplexer und erfordern eine Analyse und Entscheidungsfindung für die Zukunft der Ausbildung (zum Beispiel die Elemente, die Fragen aufwerfen im Zusammenhang mit den Ausbildungsgrundlagen). Diese Elemente werden in die 5-Jahres-Überprüfung FaBe einbezogen und weiterbearbeitet.

SAVOIRSOCIAL, UZW/CRE, September 2024